

Luag, was ma wera künnt. **Installateur**

# „Schweißen, löten, bohren und sägen“

**Installateure arbeiten nach dem Motto „Ich bin Klempner von Beruf“.**

**DORNBIRN.** (lag) Installations- und Gebäudetechniker sorgen dafür, dass Wohnungen, Häuser, aber auch Betriebe mit Gas, Wasser, Wärme und Luft versorgt werden. Ein absoluter Zukunftsjob, bei dem man sich in drei bis vier Lehrjahren auf ein Gebiet spezialisieren kann.

Wenn vom Installateur gesprochen wird, können verschiedene Berufe damit gemeint sein. „In unserem Betrieb wird der Lehrberuf Gas- und Wasser-Installateur sowie Heizungstechniker und Elektriker angeboten. Zum Aufgabenbereich des Gas- und Wasserinstallateurs gehören das Planen, Montieren und Warten von Wasserversorgungsanlagen und Geräten, sowie der sanitären Einrichtungen“, gibt **Gerald Fässler** einen kurzen Einblick in das Berufsbild. „Die Abwasser- und Wasseraufbereitungstechnik gehört ebenfalls zum Auf-



Die zahlreichen Lehrlinge schrauben, klopfen und malen.

FOTOS: LAG

gabengebiet. Weiters werden in dieser Lehre Kenntnisse vermittelt, wie man Gasversorgungsanlagen sowie Rohrleitungssysteme ober- und unterirdisch plant und verlegt.“ Der Heizungstechniker montiert, wartet und repariert Zentral-, Speicher- und Bodenheizungen sowie Wärmepumpen, die mit Gas, Öl, Holz, Strom,

Sonnenenergie oder Biomasse betrieben werden.

Im Bereich des Sanitär- und Klimatechnikers sind viele Ausbildungskombinationen möglich. Dies zeigt, wie breit die Aufgabenpalette des traditionellen Installateurs geworden ist. Der Installateur von heute reinigt nicht nur Abflüsse und schweißt Rohre zusam-

men, sondern ist ein gut ausgebildeter Techniker, der ganzheitlich denken muss.

**Spezialisierung im 4. Jahr**

„In den ersten drei Berufsjahren eigne ich mir das Wissen über die Gas- und Sanitär-Technik an. Im vierten Lehrjahr mache ich dann die Ausbildung zum Modullehrberuf des Gebäudetechnikers. Denn es ist immer wichtiger, sich mit den verschiedenen neuen Methoden der Warmwasseraufbereitung

und Heizung in Sonnenkollektoren und Wärmepumpen vertraut zu machen“, erzählt **Kevin Urban**. Die 16 Lehrlinge der Firma Wolfgang Fässler GmbH schweißen, löten, bohren, spitzen und sägen. Genau so aber gehört das Einladen des Materials dazu, bis es um halb acht auf die Baustelle geht. „Am liebsten lege ich Fußbodenheizungen. Aber wir machen auch Kanal- und Wärmepumpenanschlüsse und ziehen Drainagen“, berichtet **Pascal Tornlatl**, der die Arbeit in Innenräumen vorzieht.

„**Michael Ganitschnig** wurde beim Bundesleistungswettbewerb der Installateur-Lehrlinge Sieger“, ist Fässler stolz auf seine Mannschaft. „Gerade wenn unsere Burschen nicht so besonders gute Schulnoten haben, müssen sie zum Lernen in die Firma kommen. Denn nur bei guten Leistungen gibt es auch Prämien.“

**Lehrbetrieb**

**Fässler Wolfgang GmbH**  
Bobletten 26, Dornbirn,  
Telefon 05572/52001, E-Mail:  
dornbirn@faesslerw.at, [www.faesslerw.at](http://www.faesslerw.at)

60 Mitarbeiter, davon 16 Lehrlinge, im September begannen drei neue ihre Ausbildung

**Umfrage. Was gefällt dir an deinem Beruf?**

**Kevin Urban,**  
3. Lehrjahr

Ich war vor der Lehre zwei Jahre in der Berufsschule für Mechatroniker. Ich mache alles, was mit dem Elektrischen zu tun hat. Meine Lehre dauert vier Jahre, weil Bus-Technik dabei ist. Ich arbeite gerne mit verschiedensten Materialien und erlerne das Verschweißen von Kunststoffrohren. So kann man mich in beiden Berufen einsetzen.



**Pascal Tornlatl,**  
2. Lehrjahr

Ich komme aus der Hauptschule. Nach dem Schuppertag habe ich mir gedacht, dieser Beruf ist was für mich. Derzeit helfe ich beim Kompletieren von WC-Anlagen und Waschbecken und hänge diese an die Wand. Das ist eine schöne Arbeit. In letzter Zeit war ich viel in Hotels tätig. Mir gefällt, dass man immer auf einer anderen Baustelle ist.



**Gerald Fässler,**  
Lehrlingsausbilder

Ich habe den Beruf erlernt, weil ich schon von klein auf damit zu tun hatte. Besonders interessant ist die Installation von Sanitär- und Heizungsanlagen, sei es in Einfamilienhäusern oder Betrieben. In unserem Beruf hat man nie ausgelernet, da sich Material und Technik ständig im Wandel befinden. Wir arbeiten im Team.



Eine Metallschutzgrundierung wird aufgetragen.